

MP
17.05.18

Mit Filiale nahe beim Kunden

Raiffeisenbank nahm ihre umgestalteten Räume in Frammersbach in Betrieb

Von unserem Mitarbeiter
KARL ANDERLOHR

FRAMMERSBACH Nach einem gründlichen Umbau eröffnete am Dienstag mit einer Feier die Raiffeisenbank Main-Spessart eG ihre Geschäftsstelle Frammersbach in der Lohrer Straße 2-4 wieder. Vorstandsvorsitzender Direktor Manfred Fella sprach von einer Filiale, die in ihrer Ausstattung allen heutigen Anforderungen entspricht.

Sein Dank galt neben Hauseigentümer Philipp Zodtner vor allem den Mitarbeitern, die monatelang alle Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten ertragen mussten, die mit der Auslagerung der Geschäftsstelle während der Bauzeit verbunden waren. Die räumliche Nähe zu ihren Kunden sei ein Anliegen der Raiffeisenbank. Das sei mit der Lage im Ortsmittelpunkt auch in Frammersbach gelungen.

Fella hatte ein wenig in der Geschichte geblättert. Zu den geistigen Ahnherren der späteren Raiffeisenbank gehörte bereits im 19. Jahrhundert der Wiesener Pfarrer Dr. Friedrich Frank, der sich mit den verschiedensten Aktivitäten bemühte, der damals sprichwörtlichen Not im Spessart entgegenzuwirken. Als erste größere Ausgabe der noch ehren-

amtlich geführten Raiffeisenkasse erscheinen in den Büchern 1935 noch 270 Reichsmark für die Anschaffung eines Kassenschanks. Dabei hatte man schon im Jahr 1923 schon einmal 814 Millionen Mark Umsatz erreicht – allerdings in der Inflationszeit.

Einen starken Aufschwung nahm die Raiffeisenkasse Frammersbach nach dem Zweiten Weltkrieg unter

Leitung von Josef Bahner. Im Jahr 2000 erfolgte die Verschmelzung mit der Raiffeisenbank Lohr und vor wenigen Jahren der Zusammenschluss zur Raiffeisenbank Main-Spessart. Heute betreut die Frammersbacher Geschäftsstelle 900 Mitglieder und hat ein Volumen von 160 Millionen Euro.

Gemeindereferentin Petra Bigge und Pfarrer Heinrich Spittler nah-

men die Segnung der Räume vor. Ein solcher Umbau bedeute auch einen Neuanfang, sagte Bigge. Es sei deshalb auch sinnvoll, ihn unter den Schutz und Segen Gottes zu stellen.

Die Frage nach dem richtigen Umgang mit Geld stellte Pfarrer Spittler. Zwar habe Deutschland die letzte große Finanzkrise „super gemeistert“, aber die Schere zwischen Arm und Reich klaffe immer weiter auseinander. „Das geht auf die Dauer nicht gut“, warnte er.

Zweite Bürgermeisterin Elisabeth Kessler überbrachte die Glückwünsche der Marktgemeinde Frammersbach. Die Raiffeisenbank habe in Frammersbach eine lange Tradition und das Vertrauen der Bevölkerung, sagte sie. Ihr Wunsch war, dass der Mensch dabei immer im Mittelpunkt stehen möge.

Lothar Wiener, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, appellierte an die Frammersbacher, die Angebote der Bank auch anzunehmen. Sein Dank galt allen, die an der Neugestaltung mitgewirkt haben. Als Dank für die Segnung der Räume übergab er an beide Kirchengemeinden eine Spende von je 500 Euro.

Abschließend nahm Marktbereichsleiter Stefan Hoffmann den symbolischen Schlüssel der Geschäftsstelle entgegen.



Bei der Segnung der Räume der Raiba-Filiale in Frammersbach (von links): Gemeindereferentin Petra Bigge, Pfarrer Heinrich Spittler, Andreas Fella, Lothar Wiesmann, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Vorstand Manfred Heuer.

FOTO: KARL ANDERLOHR

Klares Bekenntnis zum Bankstandort Frammersbach

Raiffeisen-Geschäftsstelle: Nach kompletter Umgestaltung eingeweiht – Barrierefrei und mit neuester Technik

FRAMMERSBACH. Nach einem halben Jahr Umbauzeit erstrahlt die Raiffeisen-Filiale in Frammersbach in neuem Glanz. Ihre komplett renovierte Geschäftsstelle hat die Raiffeisenbank Main-Spessart am Dienstag eingeweiht. Sie wurde komplett umgestaltet, berichtet die Bank ihrer Pressemitteilung.

Vorstandsvorsitzender Andreas Fella begrüßte unter anderem die beteiligten Handwerker und die Genossenschaftsvertreter aus Frammersbach und Habichsthal. Er bedankte sich für die gelungenen Arbeiten und die Geduld der Frammersbacher Mitglieder und Kunden, aber auch der Mitarbeiter, die die anstrengende Bauzeit mitgetragen haben.

»In der Umbauphase haben die verantwortlichen Unternehmen aus der Region tolle Arbeit geleistet und Frammersbach zu einer modernen und topausgestatteten Geschäftsstelle verholfen. Aus unserer Sicht ist der Umbau ein klares Bekenntnis zum Standort Frammersbach und zur Präsenz in der Fläche generell«, sagte Fella. Rund 1900 Mitglieder werden vom Team der Geschäftsstelle in Frammersbach betreut.

Der Standort in der Lohrer



Schlüsselübergabe: Von links Vermieter Philipp Zodtner, Pfarrer Heinrich Spittler, Stefan Hoffmann, Elisabeth Keßler, Lothar Wiesmann, Petra Bigge (Gemeindereferentin), Vorstände Manfred Heuer und Andreas Fella.

Foto: Hilmar Ullrich

Straße sei seit der erfolgreichen Zeit des ehemaligen Bankdirektors Josef Bahner aus dem Ortsmittelpunkt nicht mehr wegzudenken.

Die Segnung der Räume übernahmen die beiden geistlichen Vertreter, Pfarrer Heinrich Spittler und Gemeindereferentin Petra Bigge. Spittler lobte in seiner Ansprache das Engagement des Gründervaters: »F.W. Raiffeisen war und ist ein Vorbild mit seiner Idee der Hilfe zur Selbsthilfe. Unterstützung zu leisten auch für

die ärmere Bevölkerung, das ist auch gerade in der heutigen Zeit, wo die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht, eine wichtige Aufgabe.«

Für die Marktgemeinde Frammersbach hob 2. Bürgermeisterin Elisabeth Keßler die regionale Vernetzung und Verwurzelung der Genossenschaftsbank hervor.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Lothar Wiesmann forderte die Frammersbacher Bevölkerung auf, die Angebote in der Filiale rege zu nutzen. Im An-

schluss überreichte Wiesmann mit dem Vorstand jeweils Spenden in Höhe von 500 Euro an die beiden geistlichen Vertreter.

Den Mitgliedern und Kunden der Bank steht in hellem und freundlichem Ambiente jetzt modernste Technik zum Service durch das bekannte Team zur Verfügung. Während die diskrete und individuelle Beratung in den Händen des Vermögensbetreuers Georg Heim und der Finanzberater Bernd Wenisch und Lena Frankenberger liegt, kümmern sich um die schnelle Abwicklung der alltäglichen Bankleistungen im Service Heike Amend, Diana Hepp-Kunkel und Simone Scheuring. Für vertrauliche Gespräche stehen jetzt vier Beratungszimmer zur Verfügung.

Darüber hinaus erhielt die Filiale einen barrierefreien Zugang sowie die neueste technische Ausstattung. Alle Beratungsräume der Geschäftsstelle sind erstmalig auf einer Ebene im Erdgeschoss. Neben Geldautomaten mit Ein- und Auszahlungsfunktion sowie integriertem Kontoauszugsdrucker und einem Münzeinzahler können Kundenberatungen mit Flatcreens visuell hervorragend unterstützt werden. *fin*

LE 19/20/21.05.2018